Nr. 141 Jahrgang 16

Dienstag, den 24. Mai 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Chamberlain über die Tschechoslowakei

Die Regierungserklärung im Unterhaus

London, 23. Mai. Auf eine Anfrage über die Tschechoslowakei erklärte der Premierminister Chamberlain am Montag im Unterhause: Ich will zunächst eine kurze Uebersicht über die Ereignisse der letzten Tage geben, die eine Tendenz aufwiesen, wonach die Lage hinsichtlich der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei vielleicht in eine gefährliche Phase eintreten würde, und will hierauf die Aktion schildern, zu der die britische Regierung geschritten ist.

Am 19. Mai begannen sich Gerüchte über deutsche Truppenbewegungen in Richtung auf die tschechoslowakische Grenze zu verbreiten. Die deutsche Regierung unterrichtete den britischen Botschafter am folgenden Tage davon, daß diese Gerüchte in keiner Weise begründet waren und sie gab der tschechoslowakischen Regierung eine „gewisse" Versicherung. Am 20. Mai kam es zu einem schweren Zwischenfall in der Tschechoslowakei.

Am Morgen des 21. Mai gab die tschechoslowakische Regierung zu verstehen, daß sie einen Jahrgang aufrufe, um ihn auszubilden und die Ordnung in den Grenzgebieten aufrecht zu erhalten.

Am gleichen Tage ereignete sich ein bedauerlicher Zwischenfall, bei dem zwei Sudetendeutsche ihr Leben in der Nähe der Grenze verloren. Der volle Tatbestand dieses Zwischenfalls ist noch nicht völlig klar. Der tschechoslowakische Außenminister hat die deutsche Regierung über diesen Zwischenfall unterrichtet und teilte ihr mit, daß disziplinarische Maßnahmen gegen die Verantwortlichen ergriffen würden. Am gleichen Tage, dem 21. Mai, erhielt der britische Botschafter in Berlin eine weitere Zusicherung der deutschen Regierung, wonach die Geschichten (stories) über deutsche Truppenbewegungen gänzlich unbegründet seien.

Der tschechoslowakische Außenminister teilte dem britischen Gesandten in Prag mit, daß Henlein eine Einladung übersandt worden sei, über das Nationalitätenstatut zu verahndeln, daß am 19. Mai von der tschechoslowakischen Regierung gebilligt worden sei.

Noch am gleichen Tage wurde in der sudetendeutschen Presse angekündigt, die politische Kommission der Sudetendeutschen Partei habe beschlossen, den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten davon zu unterrichten, daß die Partei nicht in der Lage sei das Nationalitätenstatut zu erörtern, solange nicht Frieden und Ordnung in den sudetendeutschen Gebieten und vor allem die konstitutionellen Rechte der Freiheit der Meinung, der Presse und der Versammlungen garantiert seien.

Ich erfahre nunmehr jedoch, es sei abgemacht worden, daß Herr Henlein den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten entweder heute nacht oder morgen vormittag sehen wird.

Angesichts dieser Lage hat die Hauptsorge der britischen Regierung darin bestanden, ihren ganzen Einfluß wo auch immer er wirksam war, für eine Mäßigung in Wort und Tat einzusetzen. Zu diesem Zweck hat sie bei der tschechoslowakischen Regierung Vorstellungen erhoben, wonach es notwendig sei, jede Vorsichtsmaßnahme zu ergreifen, um Zwischenfälle zu vermeiden und ferner jede Anstrengung gemacht werden müsse, um eine vollständige und dauernde Regelung durch Verhandlungen mit der Sudetendeutschen Partei zu erreichen.

Hierbei hat sich die britische Regierung der vollen Unterstützung der französischen Regierung erfreut.

Die tschechoslowakische Regierung hat auf diese Vorstellungen mit einer Zusicherung geantwortet, sie wisse das Interesse zu schätzen, daß die britische Regierung bei dieser Frage bewiesen habe, und sie sei fest entschlossen, eine baldige und vollständige Lösung zu suchen.

Die britische Regierung hat bei der deutschen Regierung Vorstellungen erhoben, in denen sie auf die dringende Wichtigkeit hingewiesen hat, daß eine Regelung erreicht wird, wenn der Frieden in Mitteleuropa erhalten werden soll, und sie hat ihrem ernsten Wunsche Ausdruck gegeben, daß die deutsche Regierung zur Erleichterung eines Abkommens zusammenarbeiten möge.

Die britische Regierung hat zugleich die deutsche Regierung von dem Ratschlag unterrichtet, den sie in Prag gegeben und von den Zusicherungen, die sie von der tschechoslowakischen Regierung erhalten hat. Der deutsche Außenminister erklärte, daß er die Anstrengungen willkommen heiße, die von der britischen Regierung gemacht wurden, und daß die deutsche Regierung voll ihren Wunsch teile, daß die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen müßten. Im Augenblick scheine es, daß die Lage etwas entspannt ist, und wie ich höre, sind die gestrigen Wahlen ohne jeden unvorhergesehenen Zwischenfall abgelaufen.

Eine Richtigstellung der polnischen Botschaft in London

London, 23. Mai. Der „Evening Standart" brachte einen Artikel, in welchem ausgeführt wurde, daß in den letzten Tagen zwischen Außenminister Beck und dem deutschen Botschafter in Warschau von Moltke eine Aussprache über die Tschechoslowakei stattgefunden hätte.

In Verbindung damit hat die polnische Botschaft in London folgende Mitteilung veröffentlicht: „Die polnische Botschaft in London sieht sich gezwungen, die Nachricht, die in einem Abendblatte erschienen ist, zu widerlegen, als hätte zwischen dem Außenminister Beck und dem deutschen Botschafter in Warschau von Moltke eine Aussprache über gewisse internationale Vorfälle stattgefunden. Die Botschaft ist ermächtigt festzustellen, daß in den letzten Tagen zwischen dem deutschen Botschafter von Moltke und dem Außenminister Beck keine Rücksprache stattgefunden hat. Damit ist die Nachricht über eine solche Aussprache und die Interpretation dieser Aussprache hinfällig.

Die Oppositionsführer bei Chamberlain

London, 23. Juni. Am Montag mittags empfing Chamberlain in Anwesenheit von Lord Halifax die Führer der Opposition im Unter- und Oberhaus, und zwar: Major Attlee, Lord Snell, Abgeordneten Sinclair und Lord Creve. Der Ministerpräsident unterrichtete die Oppositionsführer über die tschechoslowakische Frage und meinte, daß im Augenblick wohl eine gewisse Entspannung zu verzeichnen sei, doch wäre die Lage weiterhin ernst und enthalte die Möglichkeiten gefährlicher Komplikationen.

Die Wahlen in Prag

Prag, 23. Mai. Bei den Gemeindewahlen in Prag haben die reaktionären Parteien eine erhebliche Niederlage erlitten. Die Nationalsozialen erhielten 142 430 Stimmen (Gewinn 35 284), die Kommunisten 90 373 Stimmen (Gewinn 31 642), die Sozialdmekraten 77 530 Stimmen (Gewinn 10 608). Die Verluste entfallen durchweg auf die Rechtsparteien.

Die Lage im Sudetengebiet

Henlein beim Ministerpräsidenten Dr. Hodza

Prag, 23. Mai. Die Pressestelle der Sudetendeutschen Partei teilt mit: Konrad Henlein hat heute dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza, über dessen Einladung, im Kolowrat-Palais einen Besuch abgestattet. Hiermit haben die informativen Besprechungen mit Dr. Hodza begonnen, die zunächst der Klärung und Beruhigung der politischen Lage dienen sollen.

Eine Rundfunkerklärung der tschechoslowakischen Regierung

Prag, 23. Mai. Die tschechoslowakische Regierung verbreitete durch den Rundfunk eine Erklärung, in der sie der gesamten Bevölkerung des Staates, allen politischen Parteien, allen Wahlgruppen und deren Leitungen, die sich durch musterhafte Diszipliniertheit um den würdigen Verlauf der Wahlen verdient gemacht haben, den Dank ausspricht und hervorhebt, daß trotz der bewegten Zeiten die Wahlen ohne einen einzigen ernsten Zwischenfall durchgeführt worden seien. Die Regierung der Republik erblicke darin den Ausdruck der politischen Reife aller Komponenten der Bevölkerung.

•

Berlin, 23. Mai. Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet aus Prag, daß der Staatsanwalt Dr. Stein in Eger nach Kutenberg versetzt wurde, da er am 1. Mai am Umzug der Sudetendeutschen Partei teilgenommen hat. Sämtliche Richter und Staatsanwälte wurden darüber verhört, ob sie am 1. Mai an den Umzügen der Sudetendeutschen teilgenommen hätten. Zwei sudetendeutsche Eisenbahnbeamte wurden wegen ihrer Teilnahme am Umzug vom 1. Mai nach einer anderen Ortschaft versetzt.

Prag, 23. Mai. Die tschechoslowakische Telegraphenagentur berichtet: In maßgebenden Kreisen wird festgestellt, daß in Uebereinstimmung mit den Verordnungen der zuständigen Behörden keine Formationen von Zivilorganisationen zur Aufrechterhaltung des Ordnungsdienstes verwendet werden. Der Ordnungsdienst wird ausschließlich von der Polizei, der Gendarmerie und dem Militär versehen.

Berlin, 23. Mai. Deutsche Stellen berichten aus Prag, daß das Sudetengebiet in ein Heerlager umgewandelt wurde. Die Prager Regierung beruft die sudetendeutsche Jugend zum Heeresdienst und überführt sie nach der Slowakei. Im Zusammenhang mit den militärischen Bewegungen erleidet der Eisenbahnverkehr erhebliche Verspätungen. Zwischen Pilsen und Marienbad wurde ein Schnellzug für 4 Stunden angehalten.

Das Pressebüro der Sudetendeutschen Partei berichtet, daß der parlamentarische Klub der Partei der Ansicht ist, daß die Einberufung zu den gegenwärtigen Uebungen unrechtmäßig erfolgt sei, da diese Einberufung durch das Gesamtkabinett und nicht allein durch den Verteidigungsminister angeordnet werden müßte.

Tschechisches Militärflugzeug abgestürzt

Prag, 23. Mai. An der tschechisch-sächsischen Grenze inder Nähe der Stadt Zittau ist ein tschechisches Militärflugzeug abgestürzt und verbrannt. Die Besatzung des Flugzeuges, aus 5 Personen bestehend, wurde tot geborgen.

Ein Versorgungsministerium in England?

London, 23. Mai. Im Oberhause wird der Entwurf über die Bildung eines Versorgungsministeriums beraten. Der Sekretär Zetland erklärte im Namen der Regierung, daß das Programm für die Luftrüstungen in beschleunigtem Tempo durchgeführt wird. Ueberdies wurden Weizen, Zucker sowie andere Lebensmittel sowie Rohstoffe angekauft. Im Falle der Notwendigkeit sind wir auch zur Ergreifung von drastischen Maßnahmen bereit. Der Mechanismus für solche Maßnahmen sei bereit und braucht nur in Bewegung gesetzt zu werden. Der Antrag auf Bildung eines Versorgungsministeriums wurde vom Oberhaus abgelehnt.

Oberst Koc kehrt zurück

Er wird dem Hauptrate des „Ozon" zukooptiert und erhält den Posten des Vorsitzenden der Staatlichen Agrarbank

Aus Warschau wird berichtet, daß Oberst Koc Anfang Juni von seinem Gesundheitsurlaub nach Warschau zurückkehren wird. Er wird wieder am politischen Leben teilnehmen und soll dem Hauptrate des „Ozon" zukooptiert werden. Unabhängig davon soll er den Posten des Vorsitzenden der Staatlichen Agrarbank übernehmen, nachdem der bisherige Vorsitzende Ludkiewicz in den Ruhestand treten wird.

Ein Bruder des Staatspräsidenten gestorben

Im Alter von 68 Jahren ist gestern vormittag im „Hotel Polski" in Krakau der Bruder des Staatspräsidenten Ludwik Moscicki plötzlich an Herzschwäche gestorben.

Der Verschiedene war Direktor der Staatlichen Industriewerke in Teschen. Nach Krakau kam er in Gesellschaft seines Sekretärs, um dienstliche Angelegenheiten zu erledigen.

Minister Beck nach Stockholm abgereist

Gestern früh ist Außenminister Beck mit Gemahlin nach Stockholm abgereist. Der Außenminister wird vom Kabinettsdirektor Lubienski und dem persönlichen Sekretär Siedlecki begleitet.

Botschafter Raczynski bei Vansittart

London, 23. Mai. Der polnische Botschafter Raczynski besuchte heute mittags Sir Robert Vansiattart und hatte mit dem diplomatischen Hauptberater der britischen Regierung eine längere Aussprache über die internationale Lage

Der rumänische Ministerpräsident auf der Heimreise

Wie aus Krakau gemeldet wird, wurde heute mittag der rumänische Ministerpräsident Patriarch Miron und seine Begleitung durch den Grafen Potocki im Palais an der Branickastraße zu einem Frühstück empfangen, an welchem etwa 30 hochgestellte Personen teilgenommen haben. Um 16 Uhr hat der Patriarch Miron eine Delegation von griechisch-orthodoxen Polen aus Grodno empfangen.

Um 17.06 Uhr hat der rumänische Ministerpräsident Patriarch Miron Krakau verlassen und die Rückreise nach Bukarest angetreten.

Ein Aufruf der Volkspartei

Ein Aufruf der Volkspartei, der gestern erschienen ist, ruft die Landbevölkerung auf, an den traditionellen Pfingstkundgebungen der Partei teilzunehmen. In einem Abschnitt des Aufrufs heißt es: Die Bauern müssen sagen, daß sie die Wirte in Polen sind. Wir müssen Taube und Blinde überzeugen, daß wir Polen ernähren und beschützen. Es sollen an diesen Volksfeiern Millionen von Bauern für ihr Recht, an der Staatsleitung teilzunehmen, demonstrieren.

Nationalistische „Diskussion"

Am Sonntag fand in Warschau eine öffentliche Versammlung der sogenannten Nationalsozialen Partei (polnische Nationalsozialisten) statt. Ueber die Aufgaben der Partei sprach der „Führer" der Partei Gralla. Zur Versammlung war auch eine Gruppe des „Nationalen Lagers" erschienen. Es kam zu tätlichen Auseinandersetzungen, denen die Polizei ein Ende bereitete und die Versammlung auflöste. Die Rettungsbereitschaft hat drei Mitglieder der Nationalsozialen Partei, die durch Messerstiche verwundet wurden, ins Krankenhaus überführt. Außerdem wurde 10 Leichtverletzten ärztliche Hilfe erwiesen.

Industriegelder für den „Kurjer Polski"

Wie die „Nowa Rzeczpospolita" meldet, haben großindustrielle Kreise eine Summe von 175 000 Zloty zum weiteren Ausbau der Warschauer Tageszeitung „Kurjer Polski" bestimmt. Man will daraus schließen, daß die industriellen Kreise, ihre politische Aktivität weiterhin verstärken wollen.

Auf bekannten Spuren

Die Beschlüsse des „Ozon" zur Judenfrage.

Die Sitzung des Hauptrates des „Lagers der Nationalen Vereinidung" (Ozon) hat sich mit verschiedenen Problemen befaßt, jedoch zu keinem der Probleme Beschlüsse fassen können, die von größerem öffentlichen Interesse sein könnten. Nur in der Judenfrage hat man eine gewisse Fruchbarkeit an den Tag gelegt, wenn auch gesagt werden muß, daß es sich auch hier nicht um eigene Geistesprodukte, sondern um Exportware handelt, die den Stempel made in Bukarest, Budapest oder anderen bekannten Gegenden tragen könnetn. Der Beschluß besteht in 10 Punkten und besagt u. a.:

1. Das Hauptziel der Lösung der jüdischen Frage muß die Stärke und Größe des polnischen Staates sein. Darum muß die politische Rolle der Juden in unserem Staate beseitigt werden, weil ihre politischen Beziehungen zu außerstaatlichen Gruppen des Gesamtjudentums gehen und andere nationalen Ziele verfolgen. 2. Der Einfluß der Juden auf vielen Gebieten des nationalen und öffentlichen Lebens bildet ein Hemmnis für die Entfaltung der nationalen und staatlichen Kräfte des Polentums. 3. Die jüdische Frage ist eines der wichtigsten Probleme der polnischen Politik und bedarf der planmäßigen Lösung durch die Staatsführung. Aktionen demagogischen und anarchistischen Charakters, die die Ruhe und die öffentliche Ordnung stören, erschweren die Lösung dieses Problems. 4. Die Lösung der jüdischen Frage muß Hand in Hand gehen mit einer möglichst weitgehenden Verringerung der Zahl der Juden im polnischen Staat. 5. Angesichts der Wünsche des Judentums, in Palästina einen jüdischen Staat aufzubauen, sind wir der Meinung, daß dieses Land als das Hauptziel der jüdischen Auswanderung angesehen werden muß. 6. Angesichts der begrenzten Möglichkeiten einer Auswanderung nach Palästina müssen für die in Polen wohnenden Juden noch andere Siedlungsgebiete sichergestellt werden. 7. Der Anteil der Juden in unserem Wirtschaftsleben muß verringert werden. 8. Der jetzige hohe Anteil der Juden in verschiedenen Berufen muß verringert werden. 9. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben Polens muß völlig von jüdischen Einflüssen befreit werden. 10. Auf dem Gebiete des Schulwesens müssen die maßgeblichen und verantwortlichen Stellen für das Bildungswesen in der jüdischen Frage eine planmäßige und einheitliche Politik führen.

Die Suppe wird zwar nicht so heiß gegessen als gekocht, doch der Wille ist bezeichnend. Er läßt ermessen, welchen Weg die Sanacja zurückgelegt hat, bis sie auf den „Ozon" kam. Die Endeken und ihre Presse haben ein weitgehendes Recht zu sagen, daß es sich hier am einen ihrer größten ideologischen Siege handelt. Nicht weniger bemerkenswert ist die Lage, in welche die bürgerlichen jüdischen Parteien hineingeraten sind. Aus dem Kokettieren mit dem Zionismus durch die Kreise der früheren Sanacja ist jetzt etwas geworden, was das jüdische Bürgertum mit Entsetzen erfüllt. Der Zionismus ist für die Leute vom „Ozon" zu einer Waffe gegen das Judentum geworden. Auf Grund der Bestrebungen nach einem eigenen Staat wird nun den Juden zum mindesten das moralische Recht auf die polnische Heimat abgesprochen.

Nordisches Neutralitätsabkommen

Wie erinnerlich, hatte die nordische Außenministerkonferenz in Oslo Anfang des Jahres beschlossen, ein neues gemeinsames Neutralitätsabkommen für die nordischen Staaten über deren einheitliche Haltung im Kriegsfalle auszuarbeiten. Nach einer Meldung des norwegischen „Aftenposten" soll dieses Dokument jetzt fertiggestellt worden sein.

Auf Anfrage im Außenministerium wird hierzu mitgeteilt, daß zwar eine gemeinsame nordische Erklärung, die das Neutralitätsabkommen betrifft, alsbald in Stockholm unterzeichnet werden soll, doch sei der Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Goebbels kauft ungarische Zeitung

Aus Budapest wird berichtet: Das legitimistische Blatt „Magyarorsag", dessen Chefredakteur Alexander Petö ist, wurde von dem Pressechef der deutschen Gesandtschaft um eine Million Pengö gekauft und erscheint ab Sonnabend als eine rechtsradikale Zeitung. Die Richtungsänderung wurde in einem Leitartikel „Nach rechts" angekündigt. Das Blatt spricht darin offen aus, daß es als nationalsozialistische Zeitung anzusehen ist.

Man nimmt an, daß die Regierung angesichts der Hintermänner des Blattes nicht den Mut aufbringen wird, gegen dessen rechtsradikale Schreibweise einzuschreiten.

Maßnahmen gegen Ehe-Unwillige in Italien

Das italienische Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, nach der sämtliche unverheiratete Bürgermeister, Bürgermeisterstellvertreter, Gemeinderäte, Gymnasialdirektoren, Rektoren — auch Witwer ohne Kinder — innerhalb von zwei Monaten ihres Amtes für verlustig erklärt werden.

Der englisch-französische Vorschlag

betreffend der ausländischen Kämpfer in Spanien

London, 23. Mai. Der Plan, den Frankreich und Großbritannien den übrigen im Nichtinterventionsausschuß vertretenen Mächten vorzulegen sich geeinigt haben, beruht auf folgenden Grundlinien:

Die Internationale Komission, deren Aufgabe die Organisierung und Leitung des Abtransportes der Freiwilligen sein wird, wird nach ihrem Eintreffen in Spanien 14 Tage Zeit haben, um ihre Arbeiten vorzubereiten; nach Ablauf dieser Frist wird Frankreich die Pyrenäenkontrolle wieder herstellen, allerdings unter der Voraussetzung, daß gleichzeitig die Seekontrolle sowie die Kontrolle an der portugiesischen Grenze wieder hergestellt wird. Die Flottenbeobachter werden berechtigt sein, ihre Aufgabe in allen spanischen Häfen sowie auch auf den den Nichtinterventionsmächten gehörigen Schiffen zu erfüllen. Falls innerhalb einer Frist von 30 Tagen nach der Wiederherstellung dieser Kontrolle zu Lande und zur See kein Fortschritt in der Rückleitung der Freiwilligen erreicht wird, wird Frankreich seine Grenzen wieder öffnen. Die Freiwilligen werden für die Rückleitung in vier Kategorien geteilt werden: Flieger, Matrosen, Kombattanten zu Lande und Techniker. Dieser Plan erfordert die Zustimmung beider Parteien in Spanien.

Der französisch-britische Plan ist den übrigen Mächten bereits vorgelegt worden und der erste Eindruck ist, wie in Londoner diplomatischen Kreisen erklärt wird, günstig. Nichts deutet darauf hin, daß die britische Regierung, sofern dies überhaupt möglich werde, auf dem französischen Standpunkt in der Spanienfrage Einfluß nehmen will. Der neuerliche Aufschub hat allerdings zur Folge, daß das britisch-italienische Abkommen vorläufig keine Wirksamkeit erlangen kann, doch begreifen die britischen Kreise, daß die verlängerte Anwesenheit deutscher und italienischer Freiwilliger und ihres Kriegsmaterials in Spanien Frankreich vor ernste strategische Probleme stellt, über welche lediglich Frankreich zu entscheiden vermag.

Selbstmord eines meuterischen Generals

Paris, 23. Mai. Der „Matin" berichtet aus Gibraltar aus Quellen der Aufständischen, daß General Jague, einer der Armeeführer Francos, im Gefängnis Selbstmord begangen habe, um einer Gerichtsprozedur zu entgehen. General Jague hat sich gegen die Fremherrschaft im nationalspanischen Lager aufgelehnt.

Japanischer Protest in Australien

Tokio, 23. Mai. Im Zusammenhang mit dem Protest. den der japanische Generalkonsul in Sidney Wakamatsu der australischen Regierung wegen des Embargos von Eisenerz niederlegte, erklärte der japanische Außenminister folgendes: Japan führe aus Australien hauptsächlich Erze, Wolle und Mehl aus. Japan hat im westaustralischen Erzbergbau seine Kapitalien mit Wissen der australischen Regierung investiert. Gegenwärtig erschwere die Regierung Australiens die Ausbeutung dieser Gruben und die Erzausfuhr nach Japan. Indem der Außenminister an das Fernhalten von Ausländern vom australischen Arbeitsmarkt erinnerte, meinte er, daß das Embargo auf die Erzausfuhr die Grundsätze des Rechts antaste und zur Spannung der internationalen Verhältnisse beitrage.

Laufeng besetzt

Tokio, 23. Mai. Nachdem am Sonnabend die chinesische Front zwischen Laufeng und Kihsien durchbrochen wurde, haben die japanischen Truppen am Sonntag die Stadt Laufeng besetzt.

Mandschurischer Protest in Moskau

Tokio, 23. Mai. Die Regierung von Mandschukuo hat den sowjetrussischen Behörden ein Protestschreiben übermittelt wegen Verletzung der mandschurischen Grenze bei Suisenho in Ostkiryn durch eine sowjetrussische Kavallerieabteilung. Die sowjetrussische Abteilung wurde durch die mandschurischen Grenzwachen zur Umkehr gezwungen.

Eine Interpellation wegen Mexiko

London, 23. Mai. Auf eine Anfrage über die englischen Beziehungen zu Mexiko erklärte Lord Plymouth im Oberhaus, daß er sich bis zur Rückkehr des britischen Gesandten aus Mexiko keine Erklärungen abgeben könne.

Die Regierung müsse sich vorbehalten, alle Schritte zu unternehmen, die zum Schutze der britischen Interessen in Mexiko sich als notwendig ergeben.

Aus Welt und Leben

Die Ueberschwemmungskatastrophe in der Steiermark

Graz, 23. Mai. Der Hochstand der Mur war um [die] Mitte der Nacht zum Montag mit 4,40 Meter über[nor]mal zu verzeichnen. Bis zum Montag mittag ging [da]s Hochwasser um etwa einen halben Meter zurück. Auch [im] Laufe des Tages ist es weiterhin leicht gesunken. In [der] Ortschaft Kronleiten, 13 Kilometer nördlich von Graz, [sin]d, wie berichtet, seit Sonnabend 3 Wohnhäuser vom [Wa]sser der Mur völlig eingeschlossen und drohen einzu[stür]zen. Alle Versuche, die eingeschlossenen 22 Personen [zu] retten, sind bisher mißlungen. Nun werden zwei [Fl]ugzeuge eingesetzt, die versuchen werden, den Einge[sch]lossenen Hilfe zu bringen. Bei einer heldenhaften Ret[tu]ngsaktion in Kronleiten, die den selbstlosen Einsatz des [Le]bens für die in Not befindlichen Personen erforderte, [ist] der Leutnant Wilhelm Linther ertrunken. Insgesamt [wu]rden durch Wehrmacht und Bevölkerung 30 Personen [un]ter den schwierigsten Bedingungen dem Tode entrissen.

Im Laufe des Montag stürzten in Kronleiten wei[ter]e 6 Häuser ein, so daß nun 35 Familien obdachlos ge[wo]rden sind. Das Elektrizitätswerk ist außer Betrieb, [Stro]mkabel und Wasserleitung sind zerstört, die Brücken [un]d die Landstraße unpassierbar.

Flugzeug gegen Bauernwagen

2 Tote und 2 Schwerverletzte.

Aus Bukarest wird gemeldet: In der Nähe der Ge[me]inde Tecuci stieß ein Flugzeug bei der Landung gegen [ein]en Bauernwagen. Dabei wurden zwei Frauen getö[tet] und zwei Männer schwer verletzt. Der Pilot des [Fl]ugzeuges kam ohne Verletzungen davon.

[Kr]ach um das Erbe des Füllfederkönigs

Die Testamentseröffnung der Hinterlassenschaft des [Fü]llfederkönigs Frank Waterman, der vor acht Tagen [ges]torben ist, hat eine Sensation gebracht. Es stellte sich [her]aus, daß die 13jährige Andrey Allen-Waterman das [Ries]envermögen von 5 Millionen Dollar erbt, während [der] älteste Sohn des Füllfederkönigs, der jetzt 39jährige [Eli]sha H. Waterman, lediglich mit 100 Dollar bedacht [wo]rden ist. Zwischen Vater und Sohn kam es schon vor [Ja]hren zum Bruch, und seit 14 Jahren hat der junge [Wa]terman seinen Vater nicht mehr gesehen. Die Diffe[ren]zen sind aber dann etwas ausgeglichen worden, und [Eli]sha H. Waterman steht jedenfalls auf dem Standpunkt [da]ß sie keinen Grund für eine Enterbung bilden können. [Er] wird das Testament anfechten und Neuyork wird dem nächst wieder einen Skandalprozeß aus einer der „sechzig Familien" erleben.

Neue Polarreise.

Das Flaggschiff der sowjetrussischen Eisbrecher-Flottille „Josef Stalin" wird in Leningrad für eine neue große Polarreise klargemacht. Es wird auf dieser Reise von einem neuen russischen Eisbrecher begleitet werden, dessen Kommando der bekannte Polar-Kapitän Woronin übernehmen wird. Beide Schiffe werden Ende Juni auslaufen und Kurs auf die Neusibirischen Inseln nehmen, wo sie sich den drei Eisbrechern „Sadko", „Sedow" und „Malygin" anschließen werden. Aus dem Hafen Nikolajewsk wird Mitte Juni der neue mächtige Eisbrecher „Lazar Kaganowitsch" nach dem Eismeer auslaufen.

Der Hafen König Salomos am Roten Meer

Das „American Institute for Oriental Research" bestätigt jetzt, nachdem die genauen Berichte der Archäologen vorliegen, offiziell, daß bei den Ausgrabungen in Ezion-Geber am Roten Meer tatsächlich der Hafen König Salomos aufgefunden worden ist, der im „Buch der Könige" erwähnt ist. Drei Jahrhunderte lang war hier der Ueberseehandel Palästinas konzentriert, und zwar vom 10. bis zum 8. Jahrhundert v. Chr. Es gab eine Werft und eine Kupferschmiede, und die Hafenanlagen sind vielfach umgebaut worden, um immer größeren Schiffen die Einfahrt zu gestatten. Später versandete der Hafen und konnte nicht mehr benutzt werden. Die Ausgrabungen standen unter der Leitung von Dr. Glück, dem Direktor der Jerusalemer Abteilung des amerikanischen Instituts.

Sport

Eröffnung eines neuen Sportplatzes in Lodz.

Am Donnerstag, dem 26. Mai, erfolgt die Eröffnung des neuen Sportplatzes, der vom Strzelecki Klub Sportowy in der Napiorkowskistra. 99 erbaut wurde. Aus diesem Anlaß werden verschiedene Wettbewerbe, wie Handball, Leichtathletik, Fußball usw., stattfinden.

Heute Beginn der Jubiläumsfeiern der Wima.

Bekanntlich findet aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Wima verschiedene Jubiläumsveranstaltungen statt, die heute ihren Anfang nehmen und bis Sonntag dauern werden. Um 12 Uhr werden Kränze auf die Gräber der verstorbenen Mitglieder niedergelegt. Dan versammeln sich die Mitglieder des Vereins um 17 Uhr auf dem Sportplatze, von wo aus unter Vorantritt des Orchesters zur Fahnenweihe nach der Kazimierz-Kirche geschritten wird. Um 19.15 Uhr beginnt eine feierliche Jubiläumsakademie, während welcher neben den üblichen Ansprachen auch Vorträge über „Sport- und Landesverteidigung" und „Sport und Gesundheit" gehalten werden.

Radio-Programm

Mittwoch, den 25. Mai 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11,15 Schulsendung 12,03 Konzert 14 Sinfoniekonzert 15,10 Leichte Klavierwerke 16,15 Schallpl. 17,40 Musik 18,30 Sport 19,20 Geigenrezital 20 Kammerkonzert 20,30 Popul. Feuilleton 21 Chopinkonzert 22 Operetten-Melodien 23 Tanzmusik.

Kattowitz.
13 Schallpl. 14,15 Sport 14,35 Schallpl. 18,30 Kinderfunk 20 Plauderei 23 Tanzplatten.

Königswusterhausen.
12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,10 Singendes Frankfurt 20,10 Opern-Festkonzert 23 Zur Unterhaltung.

Breslau.
12 Konzert 14 1000 Takte lachende Musik 16 Konzert 19,35 Oper: Die lustigen Weiber von Windsor 22,30 Melodie und Rhythmus.

Wien.
12 Konzert 14,15 Kurzewil 16 Konzer 21 Gelegenheitskompositionen 22,30 Klingendes Band.

Prag.
12,45 Leichte Musik 16,10 Orchesterkonzert 22,30 Jugoslawische Musik.

Mehr Arbeitsstunden im polnischen Rundfunk.

Das Sommerprogramm des polnischen Rundfunks nimmt mit dem 29. Mai seinen Anfang und wird bis zum 1. Oktober dauern. An Sonn- und Feiertagen wird der Landessender Raszyn durch 16 Stunden hindurch tätig sein, an Wochentagen durch 11 Stunden. Im Vergleich zu dem Vorjahre hat das Sendeprogramm in diesem Jahre eine Verlängerung von 45 Minuten bzw. eine Stunde erfahren. Man ging in diesem Jahre von der Tendenz aus, daß gerade während der Sommermonate der Kontakt zwischen Sender und Hörer sich inniger gestalten muß. Um dies zu ermöglichen, wurde beschlossen, die Sendezeit, ganz besonders aber die Morgensendungen, zu verlängern. Das Sendeprogramm während der Sommermonate erfuhr eine eingehende Bearbeitung, und es kann schon jetzt gesagt werden, daß es alle wichtigen Themen und Probleme berühren wird und daß es in bezug auf Unterhaltung gediegen ausgebaut sein wird.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Zudeich

(43 Fortsetzung)

Heftig wurde dem widersprochen. „Mindestens sechs [bis] acht Wochen soll ich fortbleiben, hat der Sanitätsrat [ges]agt, Papa."

„Und ob ich armer einsamer Mann zu Hause ver[kom]me oder vor Sehnsucht nach euch sterbe, danach fragst [du] nicht, du ungeratenes Kind."

Jutta lachte und streichelte die Hände des Vaters.

„Wenn die Sehnsucht nach uns wirklich sehr groß ist, [setz]t du dich einfach in den Wagen und kommst wieder her. [Da]nn machen wir im Anschluß an den Seefelder Auf[ent]halt, selbstverständlich aber erst nach sechs bis acht [Wo]chen, noch eine schöne Reise."

„Du Schlauberger! Ich will es mir überlegen. Was [sag]en Sie dazu, Anne-Christa?"

„Darauf kann ich nur mit dem Lieblingswort des [Sa]nitätsrats Millner antworten: Gar nicht garstig.'

„Also, wir wollen sehen, was sich tun läßt; die [Vo]rbedingung ist allerdings, daß die Genesung von euch [bei]den, er wies auf die beiden Freundinnen, weiterhin [gu]te Fortschritte macht."

„Nun, mit Anne-Christas Aussehen kannst du doch [zu]frieden sein, Papa. Sieh sie dir mal genau an. Blüht [sie] nicht wie eine Rose?"

„Noch schöner", lautete die galante Antwort.

Unheimlich schnell vergingen für Straten die letzten [zw]ei Tage seines Aufenthaltes in Seefeld. Ehe man sich[s] [ver]sen versah, war der Tag seiner Abreise herange[ko]mmen.

Der Abend, der ihm vorausging, war ganz besonders nett und gemütlich gewesen, und viel später als sonst hatte man sich getrennt.

Mit wachen Augen lag Anne-Christa in ihrem Bett und sah auf den hellen Lichtschein draußen auf dem dunklen Holz der Brüstung des Altans. Er kam aus dem Fenster von Herrn Straten. Warum schlief er nicht? Mitternacht war doch schon längst vorüber. Sein Koffer war bereits vor dem Abendbrot gepackt worden. Was tat er noch?

Ein tiefer Seufzer hob Anne-Christas Brust.

Wie schade, daß er morgen fortfuhr. Wie würde er ihr fehlen! Unsagbar schön waren diese vierzehn Tage gewesen, wie ein lichter Traum waren sie an ihr vorbeigezogen. Ein Traum? Nein! Dieses Erleben war es gewesen, das eine Fülle unvergeßlicher Erinnerungen in ihr zurückließ. Weiter und weiter spannen die Gedanken ihre Fäden. Wenige Monate war es her, seit sie Straten kennengelernt — erst drei Monate. — Ihr erschien es, als sei er immer in ihrem Leben gewesen. Wertlos erschien ihr alles, was vorher war — wertlos, was nun kommen würde. Wenn Jutta ganz gesund war, würde sie zurückkehren in die Klinik von Professor Holzer. Das Leben, das ihr jetzt ein sorgloses, lachendes Gesicht gezeigt, würde wieder die ernsten, strengen Züge der Arbeit und Pflichterfüllung annehmen. Dann würde sie wieder die unpersönliche Schwester Christa sein, die an Kranken- und Sterbebetten stehen mußte. Kein Mensch würde sich darum kümmern, ob sie froh oder ernst, lustig oder traurig war. Wie würde ihr Juttas warme Liebe und Freundschaft fehlen — und wie bitter würde sie Herrn Stratens ritterliche Art, sie zu umsorgen, vermissen. Und während sich langsam Träne um Träne aus Anne-Christas Augen stahl, wußte sie auf einmal, daß ein dauerndes Getrenntsein von Michael Straten das Schwerste von allem für sie bedeuten würde . . .

In seinem Zimmer schritt Straten ruhelos auf und ab. Er konnte noch nicht zu Bett gehen. Hin und her rissen ihn seine Wünsche, Gedanken, Erinnerungen und trieben ihn scheu und zagend von Hoffnung zu Furcht, von Furcht zu Hoffnung. Durfte er, der um zwanzig Jahre ältere Mann, wirklich seine Hand nach diesem jungen, süßen Geschöpf ausstrecken? Greifbar deutlich sah er Anne-Christa in ihrer ganzen Lieblichkeit vor sich. Er meinte in ihre großen blauen, leiderfahrenen Augen zu blicken, die feinen Züge des blonden, schönen jungen Weibes zu sehen. Ihm im Ohr lag der Klang ihrer dunklen, weichen Stimme. In tiefster Seele erschreckend, stand er vor der Erkenntnis: Was er für unmöglich gehalten hatte, war geschehen, war beglückende Tatsache geworden. Sein Herz, das sich erbittert — kalt gegen alle weiblichen Wesen verschlossen hatte, öffnete weit seine Pforten, um sich in heißem Verlangen nach Liebe, nach dem Besitz dieser einzigen Frau zu sehnen.

Elftes Kapitel.

Kaum war Herr Straten abgereist, so tauchte auch schon am übernächsten Tage Doktor Wernicke in Seefeld auf.

Jutta war selig über diese „Ueberraschung"; Anne-Christa ehrlich erschrocken. Die Aussicht auf ein tägliches Zusammensein mit diesem Manne erfüllte sie mit Angst. Wie würde es sich gestalten? Soviel es irgend anging, würde sie versuchen, ihm aus dem Wege zu gehen. Im Sinne von Herrn Straten war dieser Besuch entschieden nicht! Es war ein Glück, daß das Zimmer von Herrn Straten noch am Tage seiner Abreise einen neuen Mieter gefunden hatte und auch sonst kein anderes in der Pension Hirzl frei war. Dadurch war Doktor Wernicke gezwungen, anderswo Wohnung zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

41. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 14. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(Bez gwarancji)

W dniu wczorajszym wylosowane zostały następujące numery:

5.000 zł. — 14726
75.000 zł. — 138135
15.000 zł. — 128595
10.000 zł. — 44987 61317
5.000 zł. — 13434 19364 29109
2.000 zł. — 6410 3166 4505 9313 16291 24065 31503 33942 39456 36010 46126 55308 56800 88978 94049 108886 123279 128043
1.000 zł. — 1879 10347 13183 254467 29555 35824 39588 40400 51331 55524 58430 61069 61830 65869 66660 70017 71007 72165 74056 79674 81410 81295 82483 90087 90644 95712 108320 109253 105574 109645 112363 114372 115336 116438 128107 132009 154143 157517 156616

Wygrane po 250 zł.

15 64 231 48 52 475 783 904 61 89 1057 263 490 538 626 71 950 57 71 2018 370 604 703 37 847 3152 225 80 360 665 826 55 97 967 84 4030 122 395 480 662 91 781 988 5005 72 104 21 22 68 378 562 88 603 55 870 924 42 6571 749 876 921 7179 236 329 49 61 402 83 509 98 789 870 903 91 8010 81 690 729 852 79 922 31 9083 135 53 293 415 40 59 72 83 554 67 684 804

10095 198 200 92 469 527 92 788 868 11025 68 382 84 94 470 512 23 57 857 961 74 88 12037 62 355 591 610 46 13085 288 446 518 649 701 38 56 79 872 902 57 81 14064 195 296 341 455 506 607 44 739 809 930 15033 286 445 530 602 49 88 898 909 21 62 16043 141 244 407 574 677 95 731 959 17022 100 48 204 67 319 458 18004 244 65 90 318 51 483 614 793 871 911 26 19025 88 272 338 646 71 80 878 948

20004 19 32 246 476 478 94 96 511 21 680 886 21011 131 58 212 39 49 400 56 567 609 710 14 843 93 947 22117 233 34 403 31 49 85 865 981 23026 30 185 87 93 286 92 97 375 88 511 611 778 853 901 24230 85 427 518 92 622 64 774 879 988 25017 55 75 355 619 72 76 786 979 26209 317 688 727 831 903 27023 114 31 77 280 303 451 635 83 714 24 85 921 45 78 28079 507 832 98 965 92 29085 215 429 628 63 751 70

0064 413 504 607 740 83 852 31013 231 64 318 644 783 944 49 90 32002 19 287 300 82 408 506 49 660 69 913 56 33134 77 267 76 348 77 403 22 47 84 548 34083 237 488 97 529 36 81 94 612 709 60 883 35005 49 123 96 278 90 335 645 778 804 952 92 36151 283 398 478 79 94 743 810 47 92 944 37026 50 63 229 52 91 467 748 906 65 79 38003 8 165 347 98 464 514 726 60 850 65 89 996 39072 80 352 82 502 4 767 998

40110 58 341 592 616 18 68 68 807 66 11179 211 45 447 547 54 859 930 42252 381 476 869 93 979 43283 464 505 801 52 44040 601 815 956 45180 91 305 569 82 693 739 803 46104 17 354 97 435 730 46 47016 117 272 98 486 623 763 97 819 57 73 93 84055 110 681 82 93 819 957 49091 156 73 436 502 631 60 66 772 834 915 54 91

50102 574 664 51043 239 92 372 98 433 77 617 19 886 925 44 84 52048 162 87 205 314 98 544 92 845 979 53186 281 402 63 74 708 83 54093 147 48 76 87 274 308 80 591 866 94 933 55232 445 765 844 92 911 56022 263 373 504 29 80 885 973 80 93 57020 103 86 298 317 33 665 88 837 99 996 58067 128 66 412 550 89 655 785 833 67 976 59204 36 572 722 25 816 97

60241 503 605 18 741 824 87 903 13 61216 18 65 323 414 538 44 632 68 788 973 62033 148 80 241 371 445 86 526 35 38 56 63057 68 133 51 201 77 473 515 649 85 811 68 937 64032 188 284 316 423 524 821 85 915 65007 217 394 475 530 633 826 941 66012 94 210 86 333 53 556 75 827 957 78 67104 375 89 407 73 975 83 68081 91 109 23 83 97 253 364 91 666 830 95 973 69235 322 58 85 406 621 64 769 924 83

70049 111 203 31 36 78 348 418 63 94 550 78 620 84 719 47 79 823 48 916 71088 104 59 64 536 660 828 37 72082 96 183 313 780 972 73007 66 148 83 89 258 326 38 446 618 21 30 38 842 70 942 47 74013 93 94 607 38 75037 96 158 296 473 567 809 40 45 75 88 76241 321 41 75 82 462 696 763 980 93 77231 33 426 752 969 78010 74 160 94 413 541 54 84 897 79039 53 165 85 212 64 324 436 74 91 592 637 720 84 91 839 91 958

80022 28 165 281 326 38 89 522 760 62 969 93 81566 632 37 750 938 59 82024 76 117 88 242 307 88 404 67 625 876 993 83076 401 538 59 600 43 75 752 87 801 84013 21 8301 8 76 452 521 707 28 804 31 97 901 85051 233 469 763 897 921 65 86055 199 263 377 494 729 964 87153 59 221 30 46 78 86 547 784 969 84 87 88018 142 239 96 372 76 89 667 858 66 906 20 32 91 89464 90 527 97 637 48

90153 220 66 402 516 63 90 878 89 91064 123 87 89 311 536 60 616 18 914 92093 151 255 308 31 43 646 846 965 86 93071 83 284 310 439 43 570 96 631 64 784 863 73 94034 236 71 95 426 736 38 63 870 87 935 90 95721 89 834 953 96133 321 27 411 17 517 769 932 72 97073 320 88 433 63 567 610 789 836 92 907 13 98138 96 212 78 96 468 589 96 638 811 21 99123 89 254 55 88 391 508 87 693 918 28 39

100200 11 45 77 418 67 94 95 522 602 15 741 87 940 98 101053 259 384 482 539 619 719 93 961 102621 818 30 67 68 103012 21 104 21 23 303 87 401 62 515 688 85 819 26 993 104230 33 48 559 93 679 763 99 850 953 93 105008 57 167 73 312 56 424 634 754 927 106172 208 38 71 301 66 69 78 403 572 651 67 735 809 84 953 107006 39 212 18 53 332 59 453 83 633 70 840 89 981 108040 107 56 274 401 20 50 632 727 821 87 997 109192 551 646 739 829 85 913

110179 263 78 399 405 80 697 727 830 49 74 972 111117 90 204 56 347 664 94 784 112049 108 77 380 478 585 88 792 869 78 947 113122 332 44 445 668 803 86 114017 123 340 65 445 86 807 923 115151 67 248 86 561 746 52 116369 495 607 747 51 117184 357 543 76 790 817 964 118152 89 206 40 329 403 573 651 91 95 709 77 828 119115 304 58 83 510 73 94 742

120076 282 318 35 458 565 626 35 57 820 923 121158 207 66 367 68 547 98 632 59 734 44 833 95 986 122027 28 168 99 216 28 88 576 123179 227 85 451 520 83 639 45 722 901 83 124020 309 475 89 563 84 775 125059 137 63 218 87 321 506 661 807 913 25 126243 303 630 744 92 855 127002 193 248 99 517 31 98 600 65 748 88 910 49 128157 85 219 572 678 714 850 83 93 993 129044 151 93 207 68 97 472 92 582 764 911 12 30 50

130046 99 238 64 355 406 99 525 606 708 58 74 848 900 131082 69 132 66 342 63 513 27 83 623 56 832 74 955 132393 677 88 752 53 872 910 133232 65 92 308 496 524 66 71 91 951 134048 83 84 89 222 57 344 79 401 82 559 95 663 730 135142 209 327 456 60 509 52 82 657 748 951 136001 4 28 66 150 95 284 369 476 80 537 55 68 747 97 137004 168 75 206 15 24 94 463 513 67 600 65 755 905 138005 44 66 125 53 303 564 88 690 730 53 86 925 28 38 88 139016 68 275 356 525 82 749 809 15 972

140040 180 346 408 72 613 830 940 141058 61 228 302 6 77 924 64 142554 917 143008 107 88 374 472 566 693 723 805 46 902 144206 326 468 558 607 53 821 26 145020 124 216 393 405 643 829 72146052 288 342 443 510 613 85 728 983 147077 558 669 893 954 148008 60 130 211 36 316 19 570 635 762 812 27 35 56 99 993 149218 306 445 59 86 520 66 680

150032 84 91 240 429 592 629 745 88 151153 367 445 615 615 806 54 967 152277 88 451 79 521 57 615 81 704 845 58 78 153031 62 190 323 27 49 154167 68 260 449 84 525 70 773 812 48 79 930 155023 74 546 999 156015 33 80 103 17 26 429 670 81 84 981 157197 238 427 698 750 833 944 158051 102 243 89 350 447 97 651 75 83 713 816 72 159088 114 254 99 340 428 29 89 578 705

CIĄGNIENIE DRUGIE

Stała dzienna wygrana 20.000 złotych — 108146
25.000 zł. — 58543
15.000 zł. — 119979
10.000 — 5964 58625
5.000 zł. — 34122 46272 60427 101423 136342 143098
2.000 zł.—535 6920 7248 17245 23522 31656 36020 66783 92524 142203 145399 151033 152429
1.000 zł. — 1742 11021 11809 13309 13368 16626 19319 23907 24000 35259 43535 44284 54472 56903 57520 61063 62684 62912 74360 83739 84491 84890 87287 99332 106184 110856 124519 134968 135232

Wygrane po 250 zł.

640 1125 396 560 843 54 908 2487 923 3490 580 672 778 4177 222 47 68 551 938 5620 932 6392 417 23 786 949 7194 426 96 617 26 830 943 8630 850 951 9080 520 661 91 94 796

10006 96 717 11499 510 71 96 661 849 12184 763 993 13083 870 98 944 94 14136 501 665 839 995 15194 99 275 369 508 919 16000 201 27 445 17032 73 473 951 18067 357 64 406 21 534 918 19090 98 248 900

20742 849 21348 95 756 77 916 22082 480 594 919 23201 88 311 608 917 45 24010 291 444 807 25089 265 322 818 19 26013 73 74 90 495 865 27289 329 448 878 94 28170 722 29208 18 46 468 548 910 19

30160 206 56 535 64 630 791 990 31005 405 694 948 32140 48 84 308 559 782 33047 138 407 633 90 710 832 38 34176 252 375 553 698 35081 388 630 81 716 940 36137 377 87 580 744 803 37471 541 614 30 805 70 28233 53 405 39470 79 546 616 38

40463 601 76 780 950 95 41276 453 637 718 42538 43408 62 521 41 604 92 723 54 79 943 44027 45008 134 504 856 46005 101 289 464 534 683 725 47434 601 58 762 816 48586 918 50 49035 81 468 901 13

50118 38 91 531 44 70 635 948 50 51060 73 523 97 649 84 711 876 88 52074 92 795 824 28 70 907 51 53075 107 278 795 54040 121 481 822 55003 105 335 550 56792 805 57028 237 404 503 659 902 58508 868 90 931 59206 58 80 315 79 667 974

60057 500 730 847 57 967 61262 417 25 985 62025 95 233 738 42 94 988 63136 857 64465 599 697 65238 61 377 644 66580 317 30 67385 756 68855 69017 285 606 904 7 79

70195 286 824 71384 613 72128 239 656 73248 303 455 543 786 983 74652 757 75031 194 363 651 76181 446 603 28 945 77171 214 91 785 78230 45 519 742 19259

80286 434 561 89 98 906 81449 82115 739 941 83504 678 756 77 84047 77 271 413 35 551 85202 332 486 597 743 69 86006 79 105 226 334 4455 53 68 621 790 951 87097 212 483 902 31 88704 89123 221 397 659 789 90340 497 579

91224 546 866 83 92026 66 124 86 392 470 575 865 976 93116 661 704 986 94787 95612 19 837 909 96085 317 564 619 28 783 933 97347 58 745 905 98032 82 388 556 692 762 803 99044 191 507 88 662

100140 736 101357 75 426 817 920 57 102282 86 572 103095 197 301 400 504 58 605 35 702 60 104198 974 105230 106562 90 978 107009 156 223 74 90 349 476 592 950 108162 347 635 109215 56 944

110134 273 313 67 508 111648 787 951 112038 127 299 687 113240 64 479 761 940 114056 64 89 108 17 65 376 441 84 504 705 15 856 115065 108 305 475 941 116532 643 872 992 117068 292 489 731 864 910 118016 61 396 483 733 957 119420 60 691 778

120080 429 509 36 661 121016 244 46 674 947 122445 507 123165 407 608 54 744 905 38 124197 438 919 125157 426 788 941 58 126135 988 127148 211 747 976 128097 769 829 129056 63 280 395 422 640 763 860

130029 275 810 56 131114 357 83 447 793 829 132756 854 59 78 910 73 133104 201 348 648 819 74 85 994 135365 571 609 75 961 77 93 136000 107 67 91 667 754 137052 626 732 829 929 138075 655 93 853 69 940 139174 304 403 31 850 64 94 977 78

142357 683 807 143001 538 630 719 966

140082 327 814 141126 370 75 857 958 144002 591 606 996 145011 71 139 45 89 232 302 456 146400 13 15 508 767 842 920 25 97 147123 208 36 682 786 991 148465 557 714 89 802 954 149290 490 685

150034 279 619 744 806 151151 441 80 536 64 76 799 905 152042 59 116 207 53 309 480 654 153303 44 559 612 946 49 154123 346 431 581 623 963 155161 912 156053 184 321 697 707 63 80 157309 407 25 881 900 7 70 158114 222 650 159098 141 396 616 79

CIĄGNIENIE TRZECIE

Wygrane po 250 zł.

348 413 598 614 35 930 1659 778 2358 60 68 649 929 6342 88 437 531 894 7242 3466 4326 50 621 25 713 53 839 5423 445 639 46 817 28 37 73 919 8896 956 89 9402

10618 54 936 11403 914 33 12124 90 221 48 13035 364 90 432 622 43 87 837 934 48 14109 38 399 567 602 15042 201 441 758 16042 222 416 528 849 17056 72 248 490 18054 243 391 731 47 807 47 52 85 19060 227 537 747 988

20277 458 575 896 21025 53 447 727 35 978 22589 96 615 68 826 37 23029 225 76 506 600 930 24785 25043 299 433 26374 540 679 934 27006 232 97 608 86 853 75 948 28306 531 29461 813 48 56

30112 37 704 86 969 31440 558 75 32604 55 83 789 816 33711 61 34078 150 202 439 868 95 35355 67 36402 915 37008 18 145 219 391 38286 340 919 41 39256 491 676 720

40432 680 739 917 41037 39 181 577 706 24 806 905 15 42001 105 43352 472 560 89 916 65 44042 45206 46018 567 83 726 47134 37 73 59 772 48935 49041 519 641 995

50046 49 760 831 51348 70 451 532 66 67 691 890 998 52012 22 501 970 53080 498 602 4 899 54043 517 731 79 89 909 55052 451 815 925 56009 253 505 76 650 57388 414 20 29 39 615 776 918 25 58592 873 59347

60316 82 407 35 612 760 46 879 617 851 62317 597 893 965 63058 221 48 608 729 54 938 64054 164 308 53 789 65386 545 64 66188 708 92 865 51 67060 356 81 655 87 870 956 68069 211 25 55 431 586 69036 142 72 396 473 630 984

70141 521 25 946 71085 713 912 720 30 433 511 12 881 921 25 56 73091 206 68 389 445 897 936 37 74611 800 75045 919 76331 489 572 676 78158 200 526 28 605 48 854 79288 84377304 96 403 74 500 18 642 402 77 525 49 944

80850 81027 437 69082130 504 38 83161 318 601 2 847 84361 64 427 84 620 743 855 46 678 729 803 86151 279 313 87 531 945 87103 403 823 51 88177 501 93 777 879 84 89158 278 357 413 653 60 82

90358 950 91060 221 60 451 645 74 920 77 100 94 557 799 877 93502 5 11 38 721 886 94520 42 902 25 84 95369 96278 419 884 97238 533 98252 615 731 63 99088 226 65 810 76 960

100097 204 377 422 74 747 101075 209 354 44 743 98 102113 71 256 840 992 103033 183 493 523 718 74 987 987 104099 101 11 48 449 213 332 506 40 652 874 997 106169 107432 860 975 109218 411 44 544 90

110164 388 789 892 942 112146 506 781 818 113133 420 76 531 40 966 114472 115246 498 116384 533 621 817 65 117437 42 567 669 82 999 522 34

120292 442 62 787 121092 232 399 602 822 972 122063 184 542 123211 124252 67 324 765 125162 504 126480 127099 509 603 62 128009 304 653 754 80 807 129024 39 532 58 645 95 955 92

130276 311 131146 210 95 419 640 833 50 932 132023 266 412 23 782 43 133192 200 6 351 592 134265 670 917 135010 29 124 325 36 136199 878 922 137154 455 709 881 82 138181 242 615 43 58 814 98 932 94 352 92

140194 526 738 141099 568 711 142111 403 607 702 51 835 144013 91 905 45013 205 90 361 585 146207 350 539 706 40 935 147313 683 485 508 149655 871 73

150038 51 88 373 492 151100 73 621 74 735 39 98 834 951 152010 124 933 153208 10 521 613 780 999 364 412 568 637 702 46 890 938 607 860 156734 157694 960 69 307 628 727 29 44 823 58 159524 32

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf K[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

In der Verteidigung der Arbeitsstelle

In der Bandweberei von Pattberg, Po-mikstraße 3, sollte ein Teil der Arbeiter entlassen wer-n. Die gesamte Belegschaft will es aber zu Entlassun-n nicht kommen lassen und trat an die Fabrikleitung t dem Vorschlag heran, alle Arbeiter weiterzubeschäf-en und die vorhandene Arbeit zu teilen. Da die Ar-ter auf direktem Wege nichts ausrichten konnten, ndten sie sich an den Arbeitsinspektor, der vermitteln l.

Gestern traten die Arbeiter der Lohnweberei Bornstein in der Wolczanskastraße in Streik. Fabrikleitung kündigte die Schließung der Fabrik Da die Arbeiter rückständige Löhne zu bekommen en, legten sie sofort die Arbeit nieder, um ihre Rück-de zu sichern.

Streik in der Weberei Müller.

In der Weberei von Müller, Senatorska 6, wurde Arbeiterin wegen eines Vergehens entlassen. Die nte Belegschaft trat für die Entlassene ein. Als die rikleitung trotz der Vorstellung der Arbeiterdelegier- auf der Entlassung beharrte, legten die Arbeiter die it nieder und halten die Fabrik besetzt. Von dem flikt wurde der Arbeitsinspektor in Kenntnis gesetzt.

Der Streik bei Biedermann dauert an.

Der gleichfalls wegen Entlassung einer Arbeiterin ebrochene Streik in der Fabrik von Biedermann, nskistr. 3, hält an. Die bisherigen Bemühungen um egung des Konflikts verliefen ergebnislos. Die Ar-r halten die Fabrik besetzt.

Die Konferenz mit den Ofensetzern ergebnislos.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz den Ofensetzern in Sachen eines Lohnabkommens . Die Ofensetzer fordern den Abschluß eines Sam-bkommens bei 25prozentiger Lohnerhöhung. Die ige Konferenz führte zu keinem Ergebnis. Sie wurde den 3. Juni vertagt.

Ernte wird verspätet, aber gut sein

Wie aus den Berichten hervorgeht, die in der Lodzer dwirtschaftskammer aus allen Teilen der Lodzer jewodschaft einlaufen, verspricht die Ernte in diesem r gut zu werden, wenngleich sie um etwa 10 bis 14 e später sein wird als normal. Der Saatenstand ist nwärtig recht gut und stellt sich bedeutend besser als vorigen Jahr dar. Sollten die Saaten keinen Scha- durch Dürre usw. leiden, so dürfte die Ernte dies- überaus gut ausfallen. Im vorigen Jahr war die te bekanntlich nicht sehr gut, da die Saaten durch die altende Dürre stark gelitten hatten. Auch im Gar-au stellt sich die Lage im allgemeinen zufriedenstel- dar. Zwar konnten die Gärtner infolge der anhal-en Kälte kein Geschäft mit Frühgemüse machen, so jetzt alles in den Gärten umso besser. Als beson- günstiges Moment ist in den Gärtnereien anzufüh- daß verspätete Nachtfröste in den letzten Tagen nicht eichnet wurden, die Pflanzen dadurch also nicht ge-n haben. Unbeschadet blieb somit auch die Baum-e und nur die ganz frühen Obstarten, wie Pfirsiche, kirschen usw. haben durch die Fröste Anfang April tten. Nach der Baumblüte zu urteilen, werden Kirsch- Pflaumenbäume in diesem Jahr gut tragen, wäh- Birnen- und Aepfelbäume eine schwächere Ernte arten lassen.

Der Redakteur des „Orendownik" auf freien Fuß gesetzt

Gestern wurde der am 12. Mai im Zusammenhang der Veröffentlichung einer Bekanntmachung über ein güngen des Verbandes „Praca Polska" am 12. Mai Todestag des Marschalls Pilsudski, verhaftete ver-vortliche Schriftleiter des „Orendownik", Wladyslaw tion, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Aushebung des Jahrganges 1917.

Morgen, Mittwoch, haben sich die Männer des rganges 1917 wie folgt zur Aushebung einzufinden: der Aushebungskommission Nr. 1, Ogrodowa 34, die-gen Männer, die im Bereich des 5. Polizeikommissa-s wohnen und deren Namen mit den Buchstaben beginnen, ferner vor der Aushebungskom-ion Nr. 2, Kosciuszko-Allee 19, die Männer aus dem eich des 7. Kommissariats mit den Anfangsbuchstaben und W. Mitzubringen ist der Personalausweis, Bescheinigung über die Registrierung sowie Schul- Berufszeugnisse.

heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Ka perkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11 Li-ada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, ejazd 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petri-er 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

Lodz soll schöner und sauberer werden

Eine Anordnung des Stadtstarosten.

Auf Grund der Verordnung des Innenministers vom 16. März 1938 (Dz. U. R. P. 21, Pos. 182) und der Anordnung des Innenministeriums bezüglich der Anlage von Sammelantennen sowie auf Grund der sanitären Verwaltungsvorschriften fordert der Stadtstarost die Besitzer von Wohn- und Fabrikgebäuden auf, unverzüglich folgendes durchzuführen:

1. Ausbesserung aller Gebäude innen und außen, ebenso der Torwege und Treppenflure.

2. Abtragung vernichteter Zäune und Aufstellung neuer. Holzzäune, Draht- und Eisengitter sind mit Oelfarbe zu bemalen. Die Farbe muß grau oder der Umgebung angepaßt sein. **Unzulässig ist das Kalken der Zäune** und Rinnsteine.

3. Ausbesserung der Müllkästen, Aborte und der Rinnsteine.

4. Versehung kanalisierter Grundstücke mit glattem Pflaster und Ausbesserung des Hofpflasters auf nichtkanalisierten Grundstücken.

5. Errichtung einer Sammelantenne auf Gebäuden mit mehr als 5 Rundfunkhörern.

Außerdem werden die Besitzer von Straßenkiosken, Verkaufsständen, Reklamekästen usw. aufgefordert, diese auszubessern und mit Oelfarbe, am besten in grau, zu streichen. **Diese Anordnung muß bis zum 4. Juni** durchgeführt werden.

Ueber die Befolgung dieser Anordnungen wird strenge Kontrolle geführt werden. Nichtbefolgung wird bestraft.

Der Haushaltsplan von Lodz bestätigt

Gestern fand eine Sitzung der Selbstverwaltungsabteilung des Wojewodschaftsamtes statt, in welcher u. a. die Haushalte der Städte Lodz und Tomaschow behandelt wurden. Die Haushalte wurden mit geringen Aenderungen bestätigt.

Diebe von Hausbewohnern festgenommen.

In die Wohnung des Fiszel Zauchman, Pomorska 5, drangen gegen 18 Uhr Diebe ein. Sie wurden jedoch vom Wohnungsinhaber überrascht und mit Hilfe von Hausbewohnern festgenommen. Sie erwiesen sich als Luser Berkenwald, Cegielniana 23, und Zajnwel Zerbrowski, Lotnicza 16. Die beiden Diebe wurden der Polizei übergeben.

Durch Messerstiche verletzt.

Im Hause Gorzka 3 kam es zu einer Schlägerei, im Verlauf welcher der hier wohnhafte 26jährige Teofil Kokita durch Messerstiche im Gesicht und am Kopf verletzt wurde. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Der Arbeiter Tadeusz Hornik, wohnhaft Mickiewiczstr. 11/13, wurde von dem daselbst wohnhaften Stefan Wozniak während einer Schlägerei durch Messerstiche im Rücken und am Kopf verletzt. Der Ueberfallene erhielt von der Rettungsbereitschaft Hilfe.

Mit Salzsäure begossen.

In der Wohnung der Wladyslawa Frybe, Zeromskistr. 85, die zusammen mit dem Arbeiter Zygmunt Szuppe wohnt, kam es zwischen Szuppe und dem Bruder der Wohnungsinhaberin, Stefan Frybe, Przejazd 68 wohnhaft, zu Streit. Szuppe begoß hierbei den Frybe mit Salzsäure. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte leichte Verbrennungen fest. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Aufgefundene Kindesleiche.

Auf dem katholischen Friedhof wurde ein kleiner Sarg gefunden, in welchem die Leiche eines etwa einen Monat alten Kindes lag. Von dem Fund wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt.

Raubüberfall bei Petrikau

In der Nähe des Dorfes Kafary, Kreis Petrikau, wurde der Wagen des Adam Antosik aus Lodz, der Emaillegeschirr fuhr, von drei Männern angehalten. Die Räuber bedrohten Antosik mit Messern und zwangen ihn zur Herausgabe des Geldes. Er hatte 150 Zloty bei sich, die er den Räubern übergab, worauf diese flüchteten. Nach den Räubern fahndet die Polizei.

Im Kiesloch verschüttet und erstickt.

Im Dorf Biely, Gemeinde Pruszkow, Kreis Lask, ereignete sich ein tragisches Unglück. Der 25jährige Czeslaw Filipczak aus Bilew war in der Kiesgrube beschäftigt. Plötzlich rollte eine 8 Meter hohe ziemlich steile Wand zusammen und verschüttete Filipczak. Das Unglück wurde erst bemerkt, als Fuhrleute in die Kiesgrube kamen. Man grub den Verunglückten frei, doch fand man ihn nur als Leiche vor.

Gewesene Industrielle als Erpresser

Die Firma Josef Richter, Skorupkistr. 19, befand sich im Jahre 1935 in schwieriger Lage, da die Maschinen vom Staatsfiskus für rückständige Steuern in Höhe von 1 300 000 Zloty beschlagnahmt worden waren. In dieser Zeit kam Direktor Reinhold Richter mit seinem Bekannten Ludwig Boraks, einem gewesenen Industriellen aus Zgierz, zusammen. Dieser schlug Herrn Richter vor, die Angelegenheit dem Warschauer Rechtsanwalt Raczkiewicz zu übergeben, der in der Lage sei, die Angelegenheit Richters auf legalem Wege im Finanzministerium zu erledigen. Als Belohnung für die Vermittlung verlangte Boraks 10 000 Zloty. Er erhielt 3000 Zloty sowie einen Pfandbrief auf weitere 5000 Zloty. Ludwig Boraks und sein Bruder Alexander verlangten noch vor Erledigung der Angelegenheit die Auszahlung der Geldes und drohten, die Angelegenheit zu verschlechtern, wenn sie das Geld nicht erhalten usw. Als dann die Strafsache des Finanzbeamten Bucow eingeleitet wurde, kam auch die Erpressung der Brüder Boraks an den Tag. Sie wurden unter Anklage gestellt. Sie hatten sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Die Verhandlung kam aber nicht zustande, da Ludwig Boraks sich nicht gestellt hatte. Das Gericht vertagte den Prozeß und ordnete die zwangsweise Vorführung des Ludwik Boraks zum nächsten Vermin an.

Wegen Beleidigung des polnischen Volkes.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der Hausbesitzer Gustav Mindel, 11. Listopada 137, unter der Anklage der Beleidigung des polnischen Volkes zu verantworten. Am 13. Dezember v. J. erschien bei Mindel ein Briefträger, um eine Adresse im Hausbuch nachzuprüfen. In dem Moment kam der Wojewodschaftsbeamte Boleslaw Szalkowski hinzu, der hörte, wie Mindel an die Adresse des Postbeamten ausrief: „Polnisches Schwein, polnischer Kuhhirt" usw. Gegen Mindel wurde Anzeige erstattet und Anklage erhoben. Er wurde zu 2 Monaten Haft mit Bewährungsfrist verurteilt.

Vom Meister wegen Beleidigung verklagt.

Vor der Zivilabteilung des Stadtgerichts hatte sich gestern der Arbeiterdelegierte des Klassenverbandes in der Buhleschen Fabrik, Stanislaw Jalowiecki, wegen Beleidigung zu verantworten. Kläger war der Meister Stanislaw Zielak, der der Nationalen Partei angehört. Schon wegen der Verschiedenartigkeit der politischen Anschauungen bestand zwischen Jalowiecki und Zielak ein gesapnntes Verhältnis. Als sich Jalowiecki in einer Angelegenheit an den Gehilfen des Zielak, Zippel, wandte, schalt Zielak den Zippel, daß er wegen geringfügiger Sachen Zeit verliere. Jalowiecki hörte das. Er beschimpfte darauf den Zielak mit Lump usw. Dieser fühlte sich betroffen und reichte beim Gericht eine Beleidigungsklage ein. Stanislaw Jalowiecki wurde der Beleidigung schuldig befunden und zu einem Monat mit Bewährungsfrist verurteilt.

Aus dem Reiche

Banditen in brennendem Haus ums Leben gekommen

Der Polizei gelang es dieser Tage, zwei langgesuchte Schwerverbrecher, den 21jährigen Josef Wioncek und den 29jährigen Josef Zajonc, unschädlich zu machen. Beide hatten lange Zeit die Gegend um Tarnobrzeg durch Raubüberfälle unsicher gemacht. Bei einem Raubüberfall hatten sie vier Familienmitglieder niedergeschossen und schwer verletzt. Da die Banditen überall Helfer und Schlupfwinkel hatten, konnten sie der Polizei immer wieder entkommen. Kürzlich hatten sie einen Zusammenstoß mit der Polizei, bei dem sie einen Beamten schwer verletzten. Jetzt konnten sie aber, nach dem sie einen Raubüberfall auf ein Gehöft verübt hatten, von der Polizei in einem Haus gestellt werden. Als die Beamten sie aufforderten, sich zu ergeben, wurden sie mit einem Kugelregen empfangen, wobei ein Polizeibeamter verletzt wurde. Nach mehrstündiger Belagerung warf die Polizei Tränengasbomben in das Haus, wodurch das am Boden liegende Stroh in Brand geriet. Bald stand das Haus in Flammen, aber die Banditen ergaben sich nicht. Sie fanden in dem brennenden Haus den Tod.

Dienstmädchen 5 Wochen unschuldig im Gefängnis.

In Warschau verklagte die Hausangestellte Marie Leszczyn ihren ehemaligen Brotgeber Michael Koltynski auf Zahlung von 10 000 Zloty Schadenersatz für erlittene moralische und materielle Schäden. Koltynski war eines Tages ein Brillantring im Werte von 12 000 Zl. verschwunden, und da sich die Hausgehilfin zur gleichen Zeit einige Kleidungsstücke gekauft hatte, beschuldigte er sie des Diebstahls. Auf seine Anzeige hin wurde das Mädchen verhaftet. Nachdem sie bereits fünf Wochen im Gefängnis gesessen hatte, erschien plötzlich Koltynski und erklärte, daß sich der Ring gefunden habe. Sein

Sohn habe ihn in seiner Sparbüchse „aufgehoben" gehabt. Das Mädchen wurde daraufhin aus dem Gefängnis entlassen und hat nun die nicht unberechtigte Schadenersatzklage angestrengt.

Betrüger in der Rolle eines Kommissars

Ein gefährlicher Betrüger arbeitete lange Zeit in der Wojewodschaft Stanislau. Es ist der ehemalige Sohn eines griechisch-katholischen Pfarrers, namens Basil Babinski, der von der Danziger technischen Hochschule wegen Betrügereien relegiert wurde. Er hatte sich die Uniform eines Kommissars der Grenzwache verschafft und hatte bei einer Reihe Leute „Haussuchungen" durchgeführt, wobei er größere Summen erpreßte. Einmal besaß er sogar die Frechheit, für eine seiner „Haussuchungen" von einem Dorfschulzen die Stellung des Gemeindepolizisten zu verlangen. Der Schulze war jedoch vorsichtig und erkundigte sich telephonisch, ob der „Kommissar" zur Vornahme von Haussuchungen berechtigt sei. Als Babinski sich verraten sah, schoß er den Schulzen nieder und flüchtete. Kurz darauf wurde er von der Polizei gestellt, wobei es zu einem Feuergefecht kam, in dessen Verlauf Babinski flüchten konnte. Jetzt konnte er aber doch festgenommen werden. Er war im Begriff, die Grenze nach der Tschechoslowakei zu überschreiten, und hatte 1000 Zloty bei sich.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Nachklänge zur 1. Maifeier 1937

Einhellig berichtete die Presse, daß der Verlauf der 1. Maifeiern 1938 ein ruhiger und würdiger war. Versuche einer Störung sind nur am Ringplatz seitens der Hitlerianer zu verzeichnen gewesen. Die Provokation von einigen Hitlerjungen ist über jeden Zweifel festgestellt worden. Während des Aufmarsches sind keinerlei Provokationen bemerkt worden. Der 1. Mai fiel auf einen Sonntag. In keiner Fabrik, insbesondere auch in den Fabriken Molenda und Krzyzanowski, wurde gearbeitet. Dieser Umstand erklärt alles. Er besagt, daß die Sozialisten selbst dafür sorgen, daß die Maifeier einen würdigen Verlauf haben.

Im Jahre 1937 fiel der 1. Mai auf einen Wochentag. Alle Fabriken standen still. Nur in den Fabriken Molenda und Krzyzanowski, wo Zajonczek-Leute beschäftigt sind, wurde gearbeitet.

Während des Vorbeimarsches der Gruppen Nikelsdorf, Bystra, Buczkowice u. a. kam es zu Ausschreitungen, denen zufolge 12 Genossen wegen angeblicher Steinwürfe angeklagt wurden. Drei von ihnen wurden freigesprochen. Die anderen erhielten Arreststrafen mit Bewährung. Gegen dieses Urteil appellierten die Bestraften. Der Staatsanwalt appellierte gegen die Freisprüche und gegen die milde Bestrafung.

Die Berufungsverhandlung fand vor dem Kreisgericht in Teschen am 17. Mai statt, welches das erstrichterliche Urteil bestätigte. Hierzu sei noch zu bemerken: Die Angeklagten rechtfertigten sich dahin, daß sie durch Steinwürfe aus den Fabriken provoziert wurden. 1938 standen diese Fabriken still. Da fand niemand Gelegenheit zur Provokation. Da waren auch keine Ausschreitungen.

Volksgenossen unter sich

„Wir wollen ein einig Volk sein".

Diese Worte hörten wir seit Jahr und Tag aus dem Munde Wiesners. Dasselbe predigte die bereits verblichene „Schlesische Zeitung". Zwischendurch jedoch belegten sich die Einheitsprediger mit gegenseitigen Anklagen, Besudelungen und Beschuldigungen, die oftmals ihren Nachklang im Gerichtssaal fanden. Die Einheitspredigt fand neue Fürsprecher: Haßbach und Ulitz. Wie aber die „Einigkeit" unter den Hakenkreuzbrüdern aussieht, dies beweist am besten der neuerlich zwischen Ulitz und Wiesner öffentlich erörterte Streit, der den Herrn Ulitz veranlaßte, eine persönliche Erklärung in der „Schlesischen Zeitung" zu veröffentlichen. Die Notiz, betitelt „In eigener Sache", lautet:

Einer der 25 Punkte des Hakenkreuzprogramms lautet: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz". Hochtrabender Gedanke! Doch in Wirklichkeit schaut es so aus, daß das Göringspalais ein Prunkgemach ist, daß sein Jagdschloß ein Luxusschloß ist, sein „bescheidenes" Jagdmahl das raffinierteste Essen ist. Die Nahrung der Volksgenossen dagegen ist das Eintopfgericht.

Darf es dan Wunder nehmen, daß auch die anderen Führer so und nicht anders den Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz verstehen. Worum ging es denn im konkreten Falle? Mag sein, daß die Jungdeutsche Partei seit Jahren unter eigener Flagge die „Feier der deutschen Arbeit" veranstaltet hat. Ulitz machte eine Anleihe bei der JDP und wollte, daß diese Feier durch seine Freunde Jankowski und Konsorten veranstaltet werde.

Darauf brüllt Wiesner: „Halt! Das ist meine Feier. Ich gebe sie nicht her. Die Feier mache ich selbst."

Das ist wohl der anschaulichste Unterricht, wie der Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" in der Wirklichkeit aussieht.

Um was geht es denn? Um eine Feier, um einen „Ideellen Wert". Und doch will ihn Wiesner an Jankowski nicht abtreten ,geschweige denn wenn es um einen materiellen Wert ginge. Da würden Fäuste, Zähne, Nägel und Stöcke in Bewegung geraten. Mögen nur diese „Volksgenossen" ihre schmutzige Wäsche öffentlich weiter reinigen. Diese Streitigkeiten werden ein gutes Material für eine ständige Rubrik: „Volksgenossen unter sich" liefern.

Einbrecher konnten verhaftet werden

Die Bielitzer Polizei verhaftete dieser Tage zwei junge Burschen, die in letzter Zeit eine Reihe von Einbrüchen in Bielitz verübt haben. Einer derselben, der sich als Karol Jakubiec legitimierte, tatsächlich aber Wladyslaw Baron heißt, ist 17 Jahre alt, der andere Stefan Mieszczak 19 Jahre alt. Beide stammen aus Pietrzykowice. Es wurden ihnen die seinerzeit bekanntgegebenen Einbrüche in der kosmetischen Fabrik Pilarzy, beim Fleischer Bylica in der Pilsudskistraße und in dem benachbarten Milchgeschäft Blachura als auch bei Markus Wolf in der Grazynskiego nachgewiesen. Damals fielen ihnen kosmetische Artikel, Selchwaren, Konserven und Zuckerwaren in die Hände. Sie wurden dem Bezirksgericht überstellt.

Die Polizei hat nunmehr die Namen der bei der Firma Rapaport u. Söhne eingedrungenen Verbrecher bekannt gegeben. Es sind dies der 25jährige Josef Klisch und der 30jährige Josef Mandok. Von den durch dieselben gestohlenen 500 Meter Stoffe wurden bereits 100 Meter bei verschiedenen Hehlern vorgefunden und der Firma zurückgestellt.

Waldbrand.

In den staatlichen Wäldern bei Chlyby brach am Mittwoch ein Brand aus, dem 50 hundertjährige Stämme zum Opfer fielen. Der Bemühung der Ortsbewohner gelang es, das Feuer zu bewältigen. Allerdings ist der angerichtete Schaden bedeutend.

Ein verirrter Fuchs auf der Straße.

Aus der Richtung der Bielitzer Obervorstandt kam auf der Sobieskistraße in Bielsko am Mittwoch ein junger Fuchs dahergelaufen und griff Passanten an, besonders die Frauen, die dadurch in große Angst geraten sind. Einem beherzigten Passanten namens Josef Gezak aus Aleksandrowice gelang es, des Fuchses habhaft zu werden und denselben auf das Polizeiamt, wo er in Gewahrsam genommen wurde, zu bringen. Bei dieser Aktion erlitt Gezak Bißwunden an den Händen. Der Polizei obliegt nun die Aufgabe, die Herkunft des Tieres festzustellen und auch zu ermitteln, ob nicht ein Tollwutfall vorliegt.

Mieterschutzverein für Bielsko-Biala und Umgebung.

Am Sonntag, dem 29. Mai, um 9,30 Uhr vormittags, findet im Arbeiterheimsaale in Bielsko die 12. ordentliche Generalversammlung des obigen Vereins statt.

Tagesordnung: 1. Berichte des Obmannes, Sekretärs, Kassierers und der Kontrollkommission; 2. Referat über den gegenwärtigen Stand des Mieterschutzes; 3. Allfälliges.

Es ist Pflicht aller Mitglieder, bei dieser Generalversammlung in Massen zu erscheinen. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Verein Arbeiter-Kinderfreunde

ladet zu dem am 12. Juni 1938 im Ferienheim in Wapienica stattfindenden

Sommer-Fest

alle Genossen, Freunde und Sympathiker freundlichst ein.

Im Programm: Auftreten der Kinder- und Kulturorganisationen.

Beginn 2 Uhr nachmittags. Musik: Turnerkapelle. Eintritt freie Spende. Nach Schluß der Vorträge Tanz.

Falls der 12. Juni verregnet ist, so findet das Fest am 19. Juni statt.

Oberschlesien

Hochofen zeitweise eingestellt

Die Leistung des Hochofens in der Laurahütte wurde täglich von 150 auf 200 Tonnen gesteigert, was die Folge hatte, daß an die 10 000 Tonnen Roheisen auf Bestand gelagert werden mußte. Der Hochofen wurde deswegen für die Dauer von vier Tagen eingestellt. — Das für die Dauer von vier Wochen eingestellte Gasrohrwerk ist wieder in Betrieb genommen worden. Der zweite Schmelzofen, dessen Reparatur bereits fertiggestellt worden ist, soll wieder angelassen werden.

Schwere Arbeitsunfälle

Auf dem Gelände der Friedenshütte fiel der Arbeiter Heinrich Koziol aus Friedenshütte, der mit Ausbesserungsarbeiten an einer Kabelleitung in zehn Meter Höhe beschäftigt war, von einer Leiter herunter und stürzte in die Tiefe. Mit Knochenbrüchen und inneren Verletzungen mußte er in das Krankenhaus geschafft werden.

Auf der Maxgrube in Michalkowitz geriet der Füller Stefan Nowak mit dem linken Fuß zwischen zwei aufeinanderstoßende Förderwagen. Er erlitt einen Bruch des Knöchels und mußte ins Siemianowitzer Knappschaftslazarett geschafft werden.

Auf den Richterschächten in Siemianowi[tz] wurden dem Häuer Paul Jendryssek durch ein herabfallendes Kohlenstück vier Zehen des linken Fußes gebrochen. — Auf der selben Anlage wurde durch ausströmende Preßluft der Oberhäuer Max Gaida aus Baingow zu Boden geschleudert. Bei dem Aufprall auf den Boden zog er sich erhebliche Verletzungen zu. so daß e[r] ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Furchtbare Bluttat im Rausch

In Moszczenice im Kreise Rybnik kam es z[u] einer furchtbaren Bluttat. In der Wohnung des Jose[f] Hojka hatte sich dessen Schwiegersohn, der tschechische Staatsbürger Stefan Zedniczek, eingefunden. Zedniczek, der bezecht war, suchte mit dem bei Hojka zu Besuch weilenden Paul Telmann aus Lipine Händel und wurde deswegen von seinem Schwager Theophil Hojka zur Rede gestellt. Voll Wut darüber lief Zedniczek in die Küche, bewaffnete sich mit einem Rasiermesser und stürzte sich auf seinen Schwager, dem er furchtbare Schnittwunden im Gesicht beibrachte. Diesem gelang es aus dem Haus auf den Hof zu flüchten, wo er neben der Scheune infolge des großen Blutverlustes besinnungslos zusammenbrach. Nunmehr griff der Wüterich den Telmann an und versuchte, ihm gleichfalls das Gesicht zu zerschneiden. Dabei traf er die rechte Hand, mit der Telmann sein Gesicht zu schützen suchte, und schnitt ihm drei Finger ab. Auch Telman konnte sich durch Flucht weiteren Mi[ß]handlungen entziehen. Beide Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus nach Loslau geschafft. Der Täter i[st] in Richtung Grenze geflüchtet und konnte trotz sofortiger Verfolgung entkommen.

Polizist erschießt Landstreicher

Ein Polizeibeamter vom Plesser Polizeikommissaria[t] erschoß vor einigen Tagen einen unbekannten Wegelagerer, aus Notwehr, wie der Polizist erklärte. Der Polizeibeamte befand sich mit seinem Fahrrade auf einer Dienstfahrt und sah, wie sich ein Mann vor ihm hinter einem Baume versteckte. Als er den Ausweis des Mannes forderte, griff der Mann den Polizeibamten an [und] entriß ihm den Gummiknüppel. Da er ihm körperli[ch] überlegen war, sah sich der Polizeibeamte gezwungen von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen. Durch einen tödlichen Schuß streckte er den Unbekannten nieder. D[ie] Untersuchung ergab, daß der Erschossene der in Radli[n] Kreis Rybnik, am 12. November 1904 geborene Alfo[ns] Pelc ist. Einen Beruf hatte er nie und er lebte nur v[on] Diebstählen, die er auf seinen Wanderungen beging. [In] der Tschechoslowakei und in Danzig wurde er vor Ja[h]ren wegen Landstreicherei aufgegriffen, abgeurteilt u[nd] ausgewiesen. Er hatte auch Gefängnisstrafen in Chorz[ow] und Zwardon abgesessen.

Selbstmord in der Gefängniszelle

Der 22jährige Heinrich Buchacz aus Bielsch[o]witz wurde bei einem Einbruch in die Wohnung [der] Frau Rosa Szczotka in Bielschowitz auf der Paderew[ski]straße überrascht und der Polizei übergeben. Als m[an] den jungen Mann nach Aufnahme des Protokolls in [die] Polizeizelle brachte, verübte er dort Selbstmord du[rch] Erhängen. Er drehte sich aus einem Teil seines He[m]des eine Schnur und hing sich an den Gittern der Z[elle] auf. Der wachhabende Polizeibeamte holte zwar so[fort] einen Arzt, doch konnte dieser nur noch den Tod f[est]stellen.

Die Leiche eines Mannes aufgefunden.

In der Fasanerie in Studzionka fand der [...]ger Schwierkot eine Mannesleiche. Es wurde fe[st]stellt, daß es sich um den 43jährigen Stanislaus Dr[...] aus der Wojewodschaft Lemberg handelt. Neben [der] Leiche lagen zwei Koffer mit Kleidungsstücken, Perso[nal]ausweisen, Lichtbildern usw. Die Staatsanwaltsch[aft] hat die Leiche beschlagnahmt und eine Leichenöffnung [an]geordnet, um festzustellen, ob ein Selbstmord oder [ein] Verbrechen vorliegt.

Sich an Unmündigen vergangen

Vor dem Bezirksgericht in Tarnowitz hatten sich [die] Einwohner Bacik und Josef Koryciorz aus Kozlowa[...] unter dem Vorwurf, sich an einem 14jährigen Mäd[chen] wiederholt vergangen zu haben, zu verantworten. [Wäh]rend Bacik geständig war und zu acht Monaten Gef[äng]nis mit drei Jahren Bewährungsfrist verurteilt w[urde,] leugnete Koryciorz mit aller Hartnäckigkeit. Das U[rteil] gegen ihn lautete daher auf zwei Jahre Gefängnis [...] Bewährungsfrist. Die Verhandlung wurde teilweise [un]ter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.